



Bei der Haupttribüne muss am wenigsten verbessert werden. Einzig die Sitzschalen werden erneuert und die Zugänge verbreitert, daher fallen hier einige Sitzplätze weg. Fotos: Griebner/Stadt Landshut

Wenn der EV Landshut im Frühjahr rausfliegt, legen die Bauarbeiter los

Die Sanierung des Eisstadions steht in den Startlöchern: neue Tribüne, neues Dach, kleineres Eis

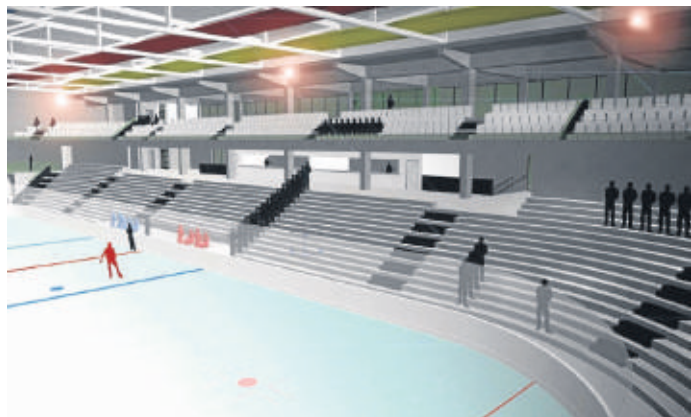
Von Tobias Griebner

Landshut. Die echten Eishockeyfans fiebern schon längst der neuen Saison entgegen. Das Baureferat der Stadt Landshut zwar auch, allerdings ist dort vor allem der Zeitpunkt des Saisonendes höchst interessant. „Bei einem frühen Playoff-Aus des EVL hätten wir natürlich mehr Zeit“, sagt Baudirektor Johannes Doll und schiebt schnell hinterher: „Trotzdem wünschen wir dem EV Landshut den größ-

möglichen Erfolg.“ Denn für Doll ist klar: Wenn die EVL-Eiszeit im Frühjahr 2019 beendet ist, geht's dem in die Jahre gekommenen Dach der Eishalle 1 an den Kragen.

Doll: „Das Dach muss komplett erneuert werden.“ Hierfür werden zwei riesige Kräne anrücken müssen. Das neue, angehobene Dach mit neuer Entlüftungsanlage soll bis zum Saisonstart 2019/20 fertig sein.

Im Frühjahr 2020 – nach dem Eishockey-Ende – beginnen der Abbruch der Stehplatztribüne und die anschließende Neugestaltung der Osttribüne mit Oberrang (Sitzplätze) und Unterrang (Stehplätze) inklusive neuer Fassade im Außenbereich im jetzigen Bereich der Stehplatz-Kassen. Neben der neuen Tribü-



Die neue Osttribüne mit Ober- und Unterrang.

ne mit innen liegenden Aufgängen wird der offene Bistrobereich anstelle des Restaurants wohl die auffälligste Neuerung werden. Und höchst interessant

für die Sportler: Die Eisfläche bleibt zwar weiterhin 60 Meter lang, wird allerdings mit 28 Metern zwei Meter schmäler als zuvor. Der große Nachteil dieses Bauabschnitts: Die Arbeiten werden sicherlich – unter laufendem Spielbetrieb – mindestens die ganze Saison 2020/21 andauern und bestenfalls vor der Spielzeit 2021/22 abgeschlossen sein. „Während dieser Phase werden wohl nur rund 2.500 Zuschauer ins Stadion passen“, so Bernhard Herrndobler, Sachgebietsleiter für Hochbau und Bautechnik. Danach seien nur mehr Arbeiten im Freibereich eingeplant, so dass alle Maßnahmen bis 2022 abgeschlossen sein sollen. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Generalsanierung des Eisstadions auf rund 20 Millionen Euro. Nach dem Ende der Arbeiten wird die Heimat des EVL rund 4.750 Zuschauer fassen.



Das Eisstadion muss dringend saniert werden. Im Frühjahr 2019 soll's richtig losgehen.